

Städtebaulicher Ideenwettbewerb mit Realisierungsteil: „Wohnen und Gewerbe in Nürnberg, Boxdorf - Nordost“.



© Nürnbergluftbild/Hajo Dietz

Protokoll der Preisgerichtssitzung

Auslober :

Max Weishaupt GmbH
vertreten durch
Herrn Dipl.-Ing. Siegfried Weishaupt
Max-Weishaupt- Straße 14
88477 Schwendi

Wettbewerbsbetreuung und
Vorprüfung :

Peter Kleindienst
Architekt BDA VFA Stadtplaner
Feldgasse 38
90489 Nürnberg

PROTOKOLL DER PREISGERICHTSSITZUNG AM 14.07.2016,

Gebäude Boxdorfer Hauptstr. 65, 90472 Nürnberg-Boxdorf.

Das Preisgericht tritt am 14. Juli 2016 um 09.00 Uhr zur Entscheidung des Städtebaulichen Ideenwettbewerbs mit Realisierungsteil nach RPW 2013:

„Wohnen und Gewerbe in Nürnberg Boxdorf -Nordost“.

in Räumlichkeiten des Gebäudes Boxdorfer Hauptstr. 65, 90472 Nürnberg-Boxdorf zusammen.

Um **9.35 Uhr** begrüßt der Vertreter des Auslobers, Herr Volker Frittmann, die anwesenden Teilnehmer des Preisgerichts und bedankt sich für ihre Bereitschaft, die Firma Max Weishaupt GmbH bei der Entscheidungsfindung zu unterstützen.

Er weist nochmals auf die Schwerpunkte in der Wettbewerbsaufgabe hin.

Herr Frittmann schlägt Frau Prof. Hannelore Deubzer, Dipl.-Ing. Architektin, als Vorsitzende des Preisgerichts vor.

Diesem Vorschlag wird einstimmig, bei eigener Stimmenthaltung, zugestimmt.

Frau Prof. Deubzer erklärt sich bereit, den Vorsitz zu übernehmen. Sie schildert kurz den Ablauf des Preisgerichts und fordert auch nicht stimmberechtigte Teilnehmer des Preisgerichts auf, sich aktiv in die Diskussionen zur Entscheidungsfindung einzubringen.

Anschließend stellt sie die Vollständigkeit des Preisgerichts fest:

FACHPREISRICHTER

Prof. Hannelore Deubzer, Dipl. Ing. Architektin	München
Tom Repper, Dipl. Ing. Architekt	München
Ursula Hochrein, Dipl. Ing. Landschaftsarchitektin	München
Siegfried Dengler, Dipl.-Ing. Architekt, Stpl	Nürnberg
Kristian Lutz- Heinze, Dipl.-Ing.(FH) Architekt	Nürnberg

STÄNDIG ANWESENDER STELLVERTRETENDERFACHPREISRICHTER

Peter Faßbender, Dipl.-Ing. Architekt, Stpl	Nürnberg
---	----------

SACHPREISRICHTER:

Volker Frittmann, Fa. Weishaupt	Schwendi
Hans- Georg Ziegler, Dipl.-Ing. Architekt	Ulm
Knut Hüppauff, Immobilienwirt	Heroldsberg
Ralf Schekira, Dipl.-Ing.	Nürnberg

STÄNDIG ANWESENDE STELLVERTRETENDE SACHPREISRICHTER:

Robert Danzer, Wirtschaftsförderung	Nürnberg
-------------------------------------	----------

SACHVERSTÄNDIGER BERATER OHNE STIMMRECHT:

Volker Nachtmann, Dipl.-Ing. (FH), Stadtentwässerung und Umweltanalytik	Nürnberg
Maria Martens, Dipl.-Ing., Umweltamt	Nürnberg
Markus Hackner, Dipl.-Ing. (FH), Landschaftsarchitekt, Umweltamt	Nürnberg
Robert Wunder, Dipl.-Ing., Verkehrsplanungsamt	Nürnberg
Britta Walther, Dipl.-Ing. Architektin, Stab Wohnen	Nürnberg

AUSLOBUNG, VORPRÜFUNG UND WETTBEWERBSBETREUUNG**Peter Kleindienst**

Architekt BDA VFA
Stadtplaner
Feldgasse 38
90489 Nürnberg

Das Preisgericht ist damit vollständig und beschlussfähig.

Frau Simone Kahl, Wettbewerbsbetreuung, wird mit der Protokollführung beauftragt.

Die Vorsitzende erläutert die Bestimmungen der RPW 2013 und fordert alle zu den Sitzungen des Preisgerichts zugelassene Personen zur vertraulichen Behandlung der Beratungen auf. Sie lässt sich von allen Beteiligten die Versicherung geben, keine Kenntnisse von einzelnen Wettbewerbsarbeiten erhalten und auch keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt zu haben.

Die Preisrichter werden auf ihre eigene persönliche Verantwortung dem Auslober, den Wettbewerbsteilnehmern/innen und der Öffentlichkeit gegenüber, wie auch auf ihre Verpflichtung zur Objektivität hingewiesen. Die Vorsitzende bittet alle Anwesenden Äußerungen über vermutete Verfasser während der Beratungen zu unterlassen.

Ab 9.45 Uhr erstattet Herr Kleindienst den Bericht der Vorprüfung:

Zu dem vorliegenden Wettbewerb wurden insgesamt 7 Architekturbüros und Landschaftsarchitekturbüros eingeladen,
7 Wettbewerbsbeiträge sind bei der Vorprüfung eingegangen.

Die fachtechnische Prüfung erfolgte nach RPW 2013, dem Auslobungstext mit Raumprogramm und den ergänzenden Anmerkungen und Unterlagen des Kolloquiums vom 15.04.2016. Auf den eingegangenen Wettbewerbsunterlagen war nicht in allen Fällen das genaue Ablieferungsdatum festzustellen. Die Wettbewerbsteilnehmer haben im Anschluss an das Preisgerichtsverfahren die entsprechenden Nachweise auf Anfrage des Auslobers eigenverantwortlich zu führen.

Von der Vorprüfung wurden unter anderem die Einhaltung des Raumprogramms und der Auslobung, funktionale Forderungen, sowie für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit notwendige Faktoren im Rahmen der Möglichkeiten des Wettbewerbsverfahrens und den Vorgaben der Auslobung überprüft.

Die Berechnungsbasis wird gesondert im Bericht der Vorprüfung dargestellt.

Um **10.10 Uhr** beginnt der Informationsrundgang, bei dem die einzelnen Beiträge von der Vorprüfung wertungsfrei ausführlich vorgestellt und die wesentlichen funktionalen und wirtschaftlichen Merkmale der Wettbewerbsarbeit aufgezeigt werden.

Die Arbeiten werden vom Preisgericht kurz diskutiert.

Im Anschluss entscheidet das Preisgericht über die Zulassung der Arbeiten.

Das Preisgericht hat alle Arbeiten zuzulassen, die

- den formalen Bedingungen der Auslobung entsprechen,
- die bindenden Vorgaben des Auslobers erfüllen,
- in wesentlichen Teilen dem geforderten Leistungsumfang entsprechen,
- termingerecht eingegangen sind und
- keinen absichtlichen Verstoß gegen den Grundsatz der Anonymität erkennen lassen.

Von der Beurteilung auszuschließen sind Teilleistungen, die über das geforderte Maß nach Art und Umfang hinausgehen.

Das Preisgericht beschließt einstimmig, alle 7 eingegangenen Arbeiten zum Verfahren zuzulassen.

Im Anschluss diskutiert das Preisgericht anhand der in der Auslobung festgelegten Beurteilungskriterien die gewonnenen Erkenntnisse und grundsätzlichen Problemstellungen.

Um 11.05 Uhr wird der Informationsrundgang beendet.

Im ersten Wertungsrundgang werden keine Arbeiten wegen grundsätzlicher Bedenken und nicht kompensierbarer Mängel ausgeschieden.

Um 11.10 Uhr beginnt der zweite Wertungsrundgang.

Im zweiten Rundgang werden die verbliebenen Arbeiten auf ihre Vorzüge von den Preisrichtern untersucht und vorgestellt.

Es werden folgende Arbeiten wegen Mängeln in einzelnen Prüfbereichen auf Antrag eines Preisrichters ausgeschieden:

Tarnzahl: Stimmverhältnis:

1001	7:2
1004	7:2
1006	7:2

Der zweite Rundgang endet um 12.25 Uhr.

Es verbleiben 4 Arbeiten im Verfahren:

Nach anschließender Diskussion beschließt das Preisgericht einstimmig, dass die verbliebenen 4 Arbeiten die **engere Wahl** darstellen.

Dies sind:

Tarnzahl:

1002

1003

1005

1007

Es folgt die Gruppeneinteilung für die schriftliche Bewertung der engeren Wahl und die Kurzbewertung der im zweiten Rundgang ausgeschiedenen Arbeiten.

Die schriftliche Bewertung der Arbeitsgruppen beginnt um 12.30 Uhr.

Das Preisgericht beurteilt in Arbeitsgruppen aus Fach- und Sachpreisrichtern sowie Fachberatern jeden der in der engeren Wahl verbliebenen Entwürfe vertieft hinsichtlich Städtebau und Freiraum, Funktion, Gestaltung sowie Wirtschaftlichkeit, energetischer Konzeption und Realisierbarkeit.

Herr Faßbender verlässt um 13.30 Uhr die Sitzung

Die schriftlichen Einzelbewertungen der engeren Wahl und die Kurzbewertungen des zweiten Rundgangs liegen diesem Protokoll bei.

Kurzbewertung der im 2. Rundgang ausgeschiedenen Arbeiten:

Tarnzahl 1001

Die Arbeit 1001 gliedert das Baugrundstück im wesentlichen in 5 längliche, in weitgehend ost-westorientierte Baufelder mit ca. 50*200 m Länge, ergänzt durch ein weiteres querliegendes Baufeld im Nord-Osten sowie das Baufeld der Fa. Weishaupt.

Die Funktionen Wohnen und Arbeiten werden durch einen öffentlichen Grünraum getrennt, dieser wird in der Mitte über einen Platzraum verschwenkt. Eine fußläufige Promenade verbindet hier von Osten die zukünftige Straßenbahnhaltestelle mit der bestehenden Siedlung im Westen. Die Maßstäblichkeit entlang der Erlangerstraße wirkt überzogen und kann nicht überzeugen. Die Erschließung der Gewerbehöfe erfolgt über eine Stichstraße von Süden von der Alfred-Rohrmüller-Straße und ist schlüssig entwickelt, die Erschließung der Wohnbaufelder entlang des Grünzugs wird kritisch bewertet.

Der im Wohnbaufeld angebotene Anger wird im Norden durch eine zweigeschossige Kita räumlich abgeschlossen. Der Anger wird seiner Bedeutung durch die angrenzenden Reihenhaushaus- und Geschosswohnungsbauten nicht gerecht, weitere gemeinschaftliche oder gewerbliche Angebote für die künftigen Bewohner werden vermisst, eine übergeordnetes, identitätsstiftendes Leitbild für das neue Quartier fehlt.

Tarnzahl 1004

Das Gebiet erhält durch den Grünanger eine relativ strikte Zäsur, die allerdings nicht mit der vorgeschlagenen Nutzungsaufteilung zwischen Wohnen und Gewerbe korrespondiert. Die beiden Sondernutzungen Nahversorgung mit Kindergarten und Mehrgenerationenwohnen bedrängen mit ihren nicht nachvollziehbaren räumlichen Drehungen den Grünzug. Die vorgeschlagene Gewerbestruktur wirkt sehr kleinteilig und ermöglicht ausschließlich Büros bzw. kleinräumige nicht störende Nutzungen. Der angebotene Wohnungsbau setzt aus Sicht der Jury ohne Innovation den benachbarten Siedlungsbau fort und entwickelt keinerlei gemeinschaftlich nutzbare und identitätsstiftende Räume. Die Erschließung ist funktional sinnvoll gesetzt. Der Grünanger entwickelt zumindest teilweise eine ausreichende Breite, in der eine attraktive Freizeitnutzung angeboten werden könnte.

Tarnzahl 1006

Die Arbeit zeichnet sich durch eine klare Zonierung „Gewerbe – Zentraler Grünzug – Wohnhöfe“ aus. Die Differenzierung der Gewerbebereiche mit der vorgeschlagenen Kleinteiligkeit und den Hofbildungen wird positiv bewertet.

Der räumlich interessant ausgeprägte und verkehrsberuhigte Grünzug ist positiv.

Die Hofbildungen im Wohnbereich mit herkömmlichen Erschließungsstrukturen lassen keinen innovativen Ansatz zum Thema Wohnen erkennen. Der Grünbereich in den Wohnhöfen ist nicht zuordenbar und hat eher den Charme eines Abstandsgrüns. Die Zugänglichkeit in die Innenhöfe ist nicht erkennbar.

Die öffentlichen Räume in den Wohnerschließungsstraßen haben aufgrund der Aufreihung von Stellplatzanlagen keine Aufenthaltsqualität.

Insgesamt stellt die Figuration und Erschließungsstruktur für den Nutzungsanteil Wohnen aus Sicht der Jury keinen innovativen Beitrag dar.

Bewertung der engeren Wahl:

Tarnzahl 1002

2. Preis

Den Verfassern gelingt es, das Gesamtareal klar und plausibel zu gliedern. Der in Nord-Süd verlaufende Grünzug mit großzügig angelegten Fuß- und Radwegen trennt und verbindet den Wohnteil mit dem Gewerbegebiet. In Ost-Westrichtung vorgeschlagene Grünfinger gliedern einzelne Wohn- und Gewerbequartiere, wodurch gut proportionierte Teilbereiche mit jeweils eigener Identität entstehen und eine abschnittsweise Realisierbarkeit gewährleistet werden kann.

Körnung und Dichte erscheinen angemessen, die gewählten Wohntypologien, drei bis vier geschossige Geschosswohnungsbauten und zwei bis dreigeschossige Reihenhäuser sind zwar eher konventionell, durch geschickte Gruppierung entstehen allerdings interessante und angenehm differenzierte Raumsequenzen. Auch der Vorschlag, das Gewerbegebiet in einzelne Gewerbehöfe zu gliedern, vermag zu überzeugen.

Wünschenswert wäre es allerdings gewesen, wenn sich der Verfasser intensiver mit den Übergängen vom Grünzug zur gebauten Struktur beschäftigt hätte, hier wirken die angebotenen Baumassen etwas indifferent, eine höhere Verdichtung und klarerer Orientierung zum Park wäre an dieser attraktiven Lage denkbar, die im Entwurf angelegten Chancen könnten besser genutzt werden.

Die vorgeschlagenen Haupteerschließungsachsen müssten hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit näher untersucht werden, im Einmündungsbereich der Adolf-Rohrmüller zur Erlanger Straße wäre Platz für die Straßenhaltestelle zu schaffen.

Insgesamt mag der Entwurf durch seinen Pragmatismus, seine robuste Struktur und seine Maßstäblichkeit zu überzeugen und dürfte den Ortsteil auch hinsichtlich seiner Innovationskraft nicht überfordern.

Tarnzahl 1003

1. Preis

Bei der Arbeit 1003 „Wohnen und Gewerbe in Nürnberg Boxdorf“ sind die Bereiche Gewerbe und Wohnen klar durch einen leicht S-förmig geschwungenen sich verengenden und aufweitenden Grünzug voneinander getrennt.

Dieser ist parkähnlich gestaltet mit geschwungenen Fuß- und Radverbindungen und hat an den breiten Stellen durchaus Aufenthaltsqualität. Parallel verläuft in Nord-Süd-Richtung eine Promenade. Die Jury schließt aus den beigefügten Piktogrammen, dass diese nicht zur Erschließung des Gewerbebereichs dient. Somit wird ein schlüssiges Erschließungssystem mit klarer Trennung der Anbindung von Gewerbe und Wohnen vorgeschlagen.

Die Gewerbemodule bilden entlang der Erlanger Straße städtebaulich einen adäquaten Blockrand aus zwei- bis viergeschossigen Baukörpern. Die Gebäudetrennungen ermöglichen eine Nutzungsflexibilität der Gebäude, bewirken andererseits einen Lärmeintrag ins Quartier. Diesem wird jedoch geschickt durch den Gebäudeversatz in "2. Reihe" entgegengewirkt. Gleichzeitig wirken die ebenfalls zwei- bis viergeschossigen Gebäude der inneren Baukörperachse im Gewerbebereich als städtebauliche Abtrennung zum Wohngebiet und damit auch zur Reduzierung der Lärmimmissionen. Die einzelnen Gewerbemodule werden allseitig von Erschließungsstraßen umgeben, sodass ein zu hoher Versiegelungsgrad und Erschließungskostenanteil entsteht.

Im Bereich Wohnen werden insgesamt 9 Module mit aufgesprengten Blockrandbebauungen rasterartig angeordnet. Dadurch ergibt sich ein Netz von kreuzförmig verlaufenden Erschließungsstraßen die durch entsprechende Gestaltung hierarchisch geordnet sind. Die von Süd nach Nord verlaufende Haupteinschließung wurde zentral zu einem „Dorfplatz“ aufgeweitet. Hier befindet sich ein sehr gut zugeordnetes Modul für eine Kindertagesstätte mit zugehörigem Freibereich.

Die um die privaten und variierend gestalteten Wohnhöfe angeordneten Baukörper als dreigeschossige, verdichtete Eigenheime und drei- und viergeschossige Geschosswohnungsbauten lassen neben konservativen Wohnformen auch innovative Wohnansätze zu. Dabei wird geschickt eine nach Westen abgetreppte Höhenentwicklung ausgebildet.

Zwei nördlich angeordnete Hofmodule bestehen ausschließlich aus Geschosswohnungsbau. Hier wäre auch eine Durchmischung verschiedener Wohnformen, wie im südlichen Bereich wünschenswert. Eine zur Einfahrt zur Klaus-Groth-Straße orientierte Bebauung für Gastronomie wirkt von den beiden großen und zentral ausgestalteten Höfen im Wohn- und Gewerbebereich etwas abgehängt. Es empfiehlt sich ein Verzicht an dieser Stelle, der zu einem höheren Wohnungsangebot führen kann.

Eine Straßenverbindung zwischen Wohnen und Gewerbe kann zu unerwünschtem Verkehr im Wohngebiet führen. Sehr positiv ist die mögliche Platzfläche für die Straßenbahnhaltestelle nördlich der Alfred-Rohrmüller Straße.

Es fehlt eine attraktive Rad-/ Gehwegverbindung vom Gebiet zu dieser Haltestelle.

Insgesamt zeichnet sich dieser Beitrag durch eine selbstbewusste Anordnung von eher urbanen Wohnformen an die angrenzende vorstadtähnlich geprägte Siedlungsstruktur aus. Dabei wird durch das Anbinden an die vorhandenen östlichen Erschließungsstraßen ein natürlich wirkender Übergang von Bestand zu neuen Nachbarschaften erreicht.

Tarnzahl 1005

engere Wahl

Der Entwurf versucht einen neuen Stadtbaustein additional an die bestehende Siedlungsstruktur anzufügen. Bewusst wurde dabei ein konsequent orthogonales Prinzip gewählt. Dabei entstehen von der Funktion her effizient zu organisierende Bausteine, die eine eigenständige Charakteristik der Verbindung bildet und auf eine neue Weise interpretiert. Aus gestalterischer Sicht orientieren sich die Verfasser stark an ihrem sehr robusten Grundkonzept. Die Entscheidung, die Bausteine als additional Elemente zu definieren, wird konsequent in eine Stadtstruktur umgesetzt. Die einzelnen Stadtbausteine werden mit den unterschiedlichen Nutzungen gefüllt.

Als Wohntypologien werden neben den Hofhäusern in zwei Größen klassische Reihenhäuser und drei- bis vier-geschossige Geschoßwohnungsbauten angeboten.

Die Gewerbeflächen sind nur schematisch dargestellt.

Durch die direkte Nachbarschaft von Wohnen und Gewerbe wird die Flexibilität der gewerblichen Nutzung eingeschränkt. Und durch die Grünzäsuren im Gewerbegebiet würden die Parzellengrößen vorbestimmt.

Die Arbeit verzichtet auf den geforderten Grünzug und versucht stattdessen die Zäsur baulich zu lösen. Indem neben dem Gewerbe Hofhausstrukturen angeboten werden, welche durch ihre Introvertiertheit den Konflikt zum angrenzenden Gewerbe zu entschärfen versuchen. Diese Orientierung auf den Innenraum hat durchaus seine Qualitäten, gleichzeitig problematisch an dieser Introvertiertheit ist, dass dadurch der gemeinschaftliche Raum zu wenig programmiert wird. Neben den beiden gut nutzbaren Grünräumen entstehen kaum differenzierte öffentliche Freiräume. Die südliche Kante des Gebietes wirkt wenig bestimmt. Die Dienstleistungsnutzungen wurden gegenüber dem Gewerbe nicht differenziert behandelt.

Insgesamt liegt die Arbeit, was die Dichte von Gewerbe und Wohnen betrifft, im mittleren Bereich.

Die langen, geraden Straßenführungen sind kritisch zu bewerten, weil sie aufwendige Verkehrsberuhigungsmaßnahmen erfordern, um erhöhte Geschwindigkeiten zu vermeiden. Die Trasse der Straßenbahn fehlt komplett.

Tarnzahl 1007

3. Preis

Der Gewerbeteil ist in Form von Baufeldern mit Solitären strukturiert, die als Platzhalter beispielhaft angeboten werden. Über die fingerartig ausgeformten Grünflächen zwischen den Baufeldern gelangt der Straßenlärm der Erlanger Straße ungehindert in das Baugebiet.

Die Trennung von Gewerbe und Wohnen bildet ein Grünzug in Nord-Süd-Richtung, der begleitet wird von einer Straße, die das Gewerbe erschließt. Durch ihre zentrale Lage beeinträchtigt sie die Aufenthaltsqualität des Grünzugs und den angrenzenden Wohnbereich. Der Grünzug ist topographisch geformt als 'Wall', der den Lärm und Schallschutz zum Wohnen hin gewährleisten soll. Dies ist eine sehr fragliche Lösung.

Charakteristisch für den Wohnbereich im Westen ist der durchlaufende Grünraum, der von Anliegerstraßen gequert wird. An diese lagern sich verschiedene Gebäudetypologien inselartig an und bilden dadurch Verdichtungsachsen.

Die Straßen im Wohnbereich nehmen die Straßenverläufe aus dem angrenzenden Bestand auf und sind als Sackgassen ausgebildet, an die punktförmige Baukörper angelagert sind. Diese Endpunkte sind als Quartiersplätze bezeichnet, was aber eher formal erscheint. Die Straßenbahntrasse entspricht nicht den räumlichen Vorgaben. Es fehlt außerdem ein Halt nördlich der Alfred-Rohrmüller Straße.

Die Realisierung kann in den angebotenen Bebauungsfeldern abschnittsweise erfolgen. Der den Entwurf prägende hohe Grünflächenanteil bei gleichzeitig gering verdichteter Gebäudestruktur lässt eine geringe Wirtschaftlichkeit und hohe Grundstückspreise erwarten.

Damit bietet der Entwurf nicht die erwartete Antwort auf einen zeitgemäßen Umgang mit dem zur Verfügung stehenden Raum.

Um **13.40 Uhr** werden die Ergebnisse der Bewertungen vor den Arbeiten vorgetragen, vom Preisgericht ausführlich diskutiert, ergänzt und in der beigefügten Fassung verabschiedet.

Um **14.15 Uhr** tritt das Preisgericht in die abschließende Bewertung der in der engeren Wahl verbliebenen Wettbewerbsbeiträge ein.

Nach einer intensiven Diskussion, in der vor allem die Sachpreisrichter ausführlich ihre Meinung darlegen konnten, stellt das Preisgericht um **14.45 Uhr** folgende Rangfolge der engeren Wahl fest:

Tarnzahl:	1003	1. Rang	Stimmverhältnis 6:3
Tarnzahl:	1002	2. Rang	Stimmverhältnis 6:3
Tarnzahl:	1007	3. Rang	Stimmverhältnis 9:0
Tarnzahl:	1005	4. Rang	Stimmverhältnis 8:1

Um **14.55 Uhr** werden durch das Preisgericht die Preise vergeben.

Die ausgelobten Preisgelder werden gemäß der Auslobung wie folgt verteilt:

1. Preis:	21.000,00 €	Tarnzahl 1003	Stimmverhältnis 9:0
2. Preis:	12.000,00 €	Tarnzahl 1002	Stimmverhältnis 9:0
3. Preis:	8.000,00 €	Tarnzahl 1007	Stimmverhältnis 9:0
engere Wahl		Tarnzahl 1005	Stimmverhältnis 9:0

Das Preisgericht beschließt einstimmig für den Fall, dass ein Preisträger nicht teilnahmeberechtigt ist oder die rechtzeitige Abgabe nicht nachweisen kann, die freiwerdende Preissumme auf die verbleibenden Preisträger gleichmäßig verteilt wird.

Das Preisgericht beschließt sinngemäß einstimmig für den Fall, dass ein Preisträger nicht teilnahmeberechtigt ist oder die rechtzeitige Abgabe nicht nachweisen kann, dass das freiwerdende Bearbeitungshonorar auf die verbleibenden Preisträger gleichmäßig verteilt wird.

Das Preisgericht empfiehlt einstimmig dem Auslober, den Verfasser der mit dem 1. Preis ausgezeichneten Arbeit auf der Grundlage seines Wettbewerbsentwurfs und unter Berücksichtigung der Hinweise in den schriftlichen Beurteilungen des Preisgerichts mit der weiteren Bearbeitung gemäß den Bedingungen der Auslobung zu beauftragen und den Wettbewerbsentwurf der weiteren Rahmenplanung zugrunde zu legen.

Vor Öffnung der Umschläge mit den Verfassererklärungen verliest die Vorsitzende das bis zu diesem Zeitpunkt fertiggestellte Protokoll.

Dieses wird vom Preisgericht einstimmig verabschiedet.

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass die Preisrichter durch ihre Unterschrift im Anhang die Richtigkeit des Protokolls, der Wettbewerbssitzung und ihre Teilnahme bestätigen.

Vor Öffnung der Umschläge mit den Verfassererklärungen überzeugt sich die Vorsitzende von deren Unversehrtheit.

Tarnzahl, Kennzahl und Namen der Verfasser und deren Mitarbeiter werden verlesen und zu Protokoll gebracht.

Die Vorsitzende bestätigt mit ihrer Unterschrift im Anhang die Verfasserfeststellung.

Mit Öffnung der Umschläge werden nachfolgende Verfasser festgestellt:

Preis	Tarnzahl	Kennzahl	Architekt / Landschaftsarchitekt
1. Preis	1003	102931	<p>nbundm architekten neuburger, bohnert und müller Ludwigstr. 24 85049 Ingolstadt Tel. 0841/ 99369770</p> <p>michellerundschalk GmbH landschaftsarchitektur und urbanismus Belfortstraße 3 81667 München Tel 089/ 54042204</p>
2. Preis	1002	593693	<p>Daniel Schönle Architektur und Stadtplanung Charlottenstraße 29 70182 Stuttgart Tel. 0711/ 2637709</p> <p>Grünewelle Landschaftsarchitektur Johannes Jörg Dipl.-Ing. (FH) Harzstraße 20 70469 Stuttgart Tel. 0711/ 88 78 19 81</p>
3. Preis	1007	140819	<p>Johannsraum - Atelier für Architektur Roland Bock & Prof. Andreas Emminger GbR Paradiesstraße 17 D-90459 Nürnberg Tel. 0911/ 439442-0</p> <p>Jens Emminger, Landschaftsarchitekt</p>

Die Vorsitzende, Frau Prof. Hannelore Deubzer, bedankt sich im Namen der Architektenschaft und der Bayerischen Architektenkammer beim Auslober, dass dieser Wettbewerb durchgeführt wurde.

Sie stellt fest, dass es zu einem sehr guten Ergebnis gekommen ist und dankt den Preisrichtern für die angenehme und aktive Zusammenarbeit.

Ihr Dank geht ebenfalls an die Vorprüfung. Diese wird einstimmig entlastet.

Sie gibt die Leitung des Verfahrens an den Vertreter des Auslobers, Herrn Volker Frittmann zurück.

Dieser dankt der Vorsitzenden, den Mitgliedern des Preisgerichts und der Wettbewerbsbetreuung und bringt seine Freude über das gefundene Ergebnis dieses Wettbewerbsverfahrens zum Ausdruck.

Er schließt um **15.10 Uhr** die Sitzung.

Ausstellung der Arbeiten:

Alle Wettbewerbsarbeiten werden vom 15.07. bis einschließlich 21.07.2016 öffentlich ausgestellt.

Ausstellungsort :

Gebäude

Boxdorfer Hauptstr. 65
90427 Nürnberg-Boxdorf

Öffnungszeiten:

Freitag- Donnerstag, jeweils 13.00 -17.00 Uhr.

Die Wettbewerbsteilnehmer :

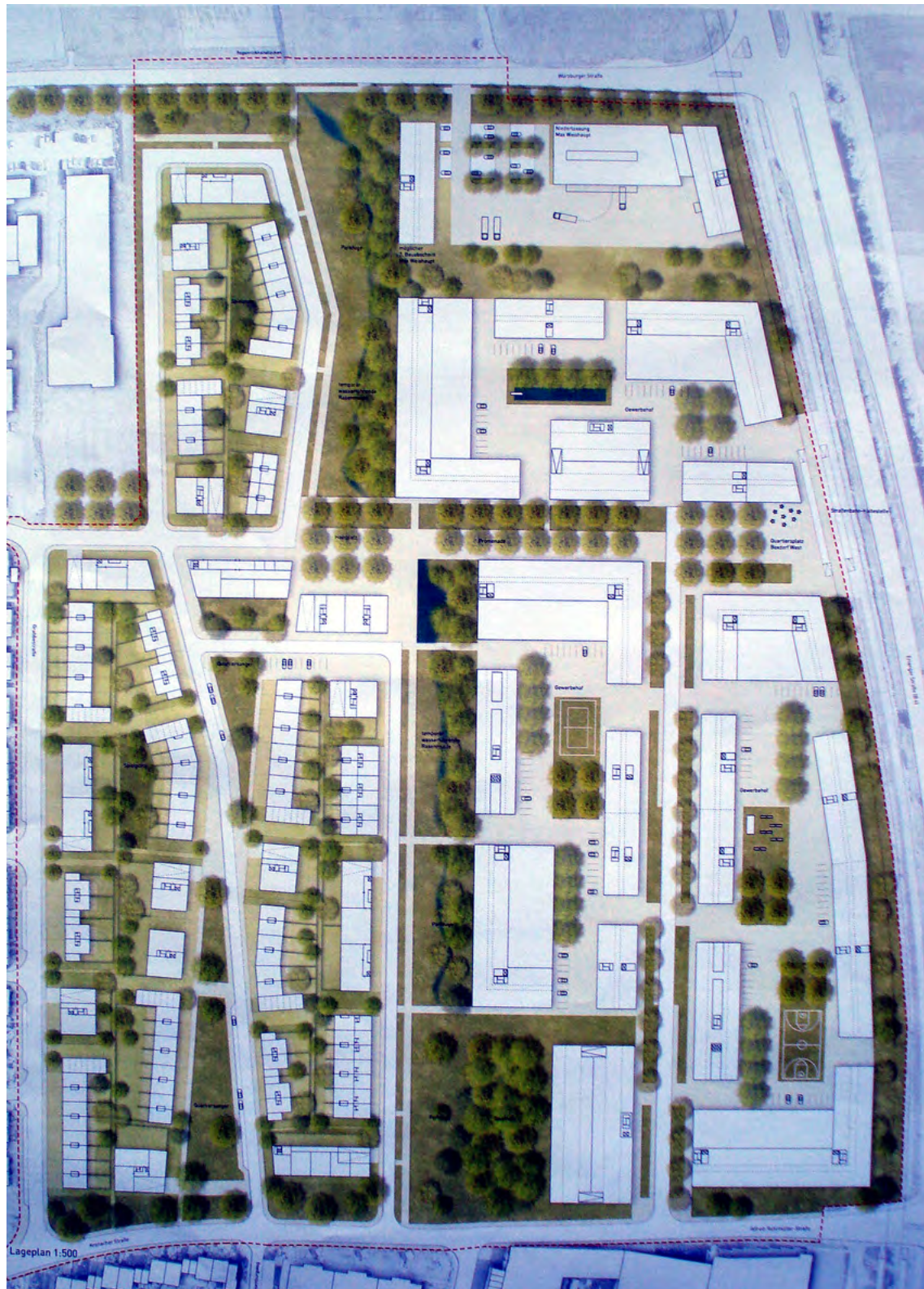
Tarnzahl	Kennzahl	Verfasser/In	Bürositz	Preis	Rundgang
1001	160646	Kappler Sedlak Architekten, Johannes Kappler, Robert Sedlak, WGF Nürnberg Landschaftsarchitekten	Wilhelm-Marx-Str. 9, 90419 Nürnberg Tel. 0911/ 4864660 Vordere Cramergasse 11, 90478 Nürnberg Tel. 0911/ 94 603-0		2. Rg
1002	593693	Daniel Schönle Architektur und Stadtplanung mit Isabel Finkenberger Grünewelle Landschaftsarchitektur Johannes Jörg Dipl.- Ing. (FH)	Charlottenstraße 29 70182 Stuttgart Tel. 0711/ 2637709 Harzstraße 20 70469 Stuttgart Tel. 0711/ 88 78 19 81	2.Preis	
1003	102931	nbundm architekten neuburger, bohnert und müller michellerundschalk GmbH landschaftsarchitektur und urbanismus	Ludwigstr. 24 85049 Ingolstadt Tel. 0841/ 99369770 Belfortstraße 3 81667 München Tel 089/ 54042204	1.Preis	
1004	564912	Schellenberg+Bäumler Architekten GmbH Prof. Dipl.-Ing. Architekt H. Schellenberg Dipl.-Ing. Architekt M. Bäumler Adler & Olesch Landschaftsarchitekten BDLA, Stadtplaner SRL und Ingenieure	Lingnerallee 3 D-01069 Dresden Tel. 0351/ 8106611 Marienstrasse 8 90402 Nürnberg Tel. 0911/23 08 97-10		2. Rg
1005	098765	Lauber + Zottmann architekten GmbH Valentien + Valentien Landschaftsarchitekten Stadtplaner	Sandstraße 33 80335 München Tel. 089/ 520 565 -0 Tulbeckstraße 39 80339 München Tel. 089/ 519 196 99		e. Wahl

1006	164413	<p>Morpho-Logic Architekten BDA Stadtplaner Michael Gebhard Ingrid Burgstaller</p> <p>Lex Kerfers Landschaftsarchitekten</p>	<p>Schleißheimer Straße 25 80333 München Tel. 089/ 5421 2230</p> <p>Hauptbüro Bockhorn Emling Nr. 25 85461 Bockhorn Tel. 08122-943 801</p>		2. Rg
1007	140819	<p>Johannsraum - Atelier für Architektur Roland Bock & Prof. Andreas Emminger GbR</p> <p>Jens Emminger Landschaftsarchitekt</p>	<p>Paradiesstraße 17 D-90459 Nürnberg Tel. 0911/ 439442-0</p>	3.Preis	

Tarnzahl 1001

2. Rundgang

Lageplan:



Tarnzahl 1002

2. Preis

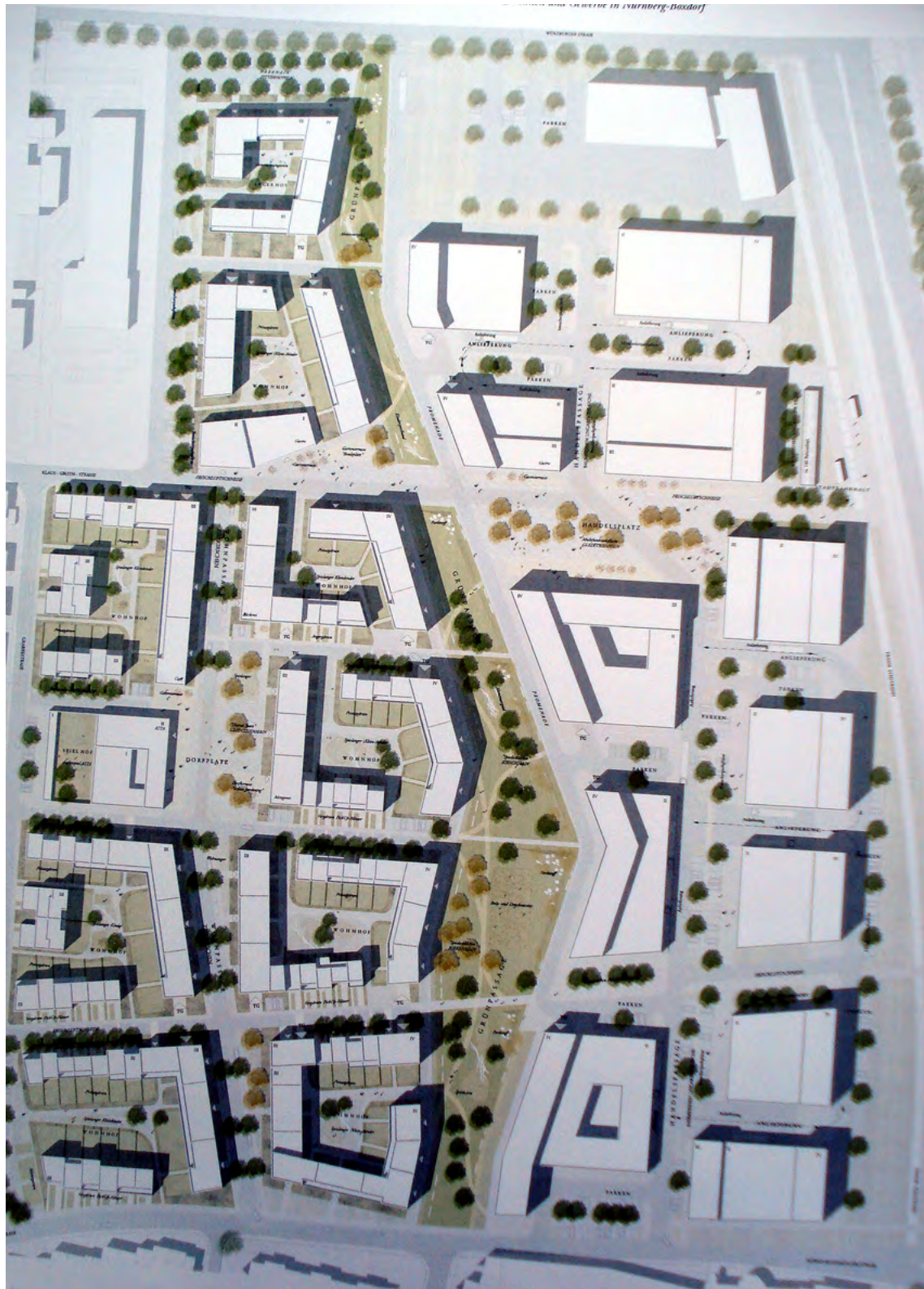
Lageplan:



Tarnzahl 1003

1. Preis

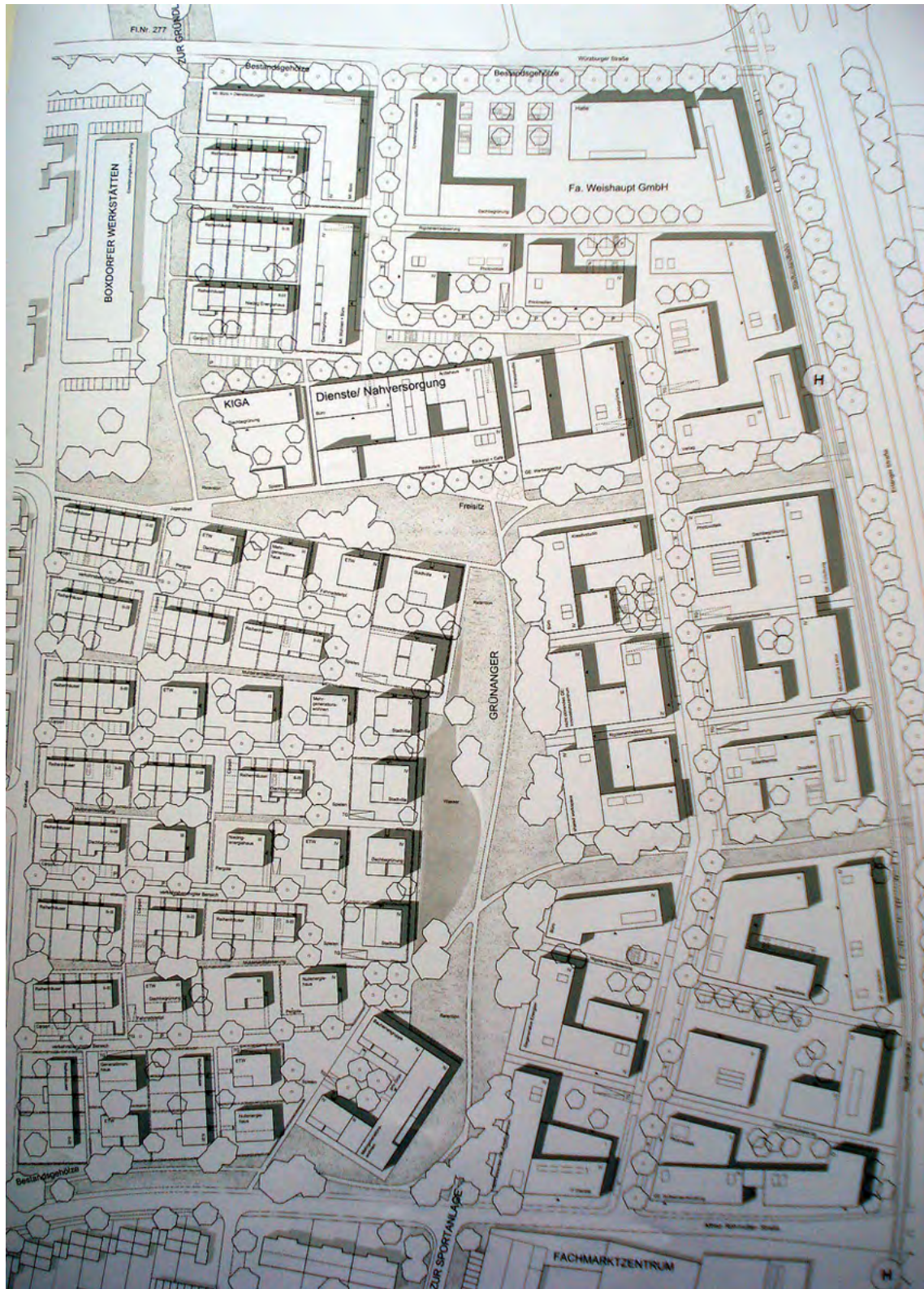
Lageplan:



Tarnzahl 1004

2. Rundgang

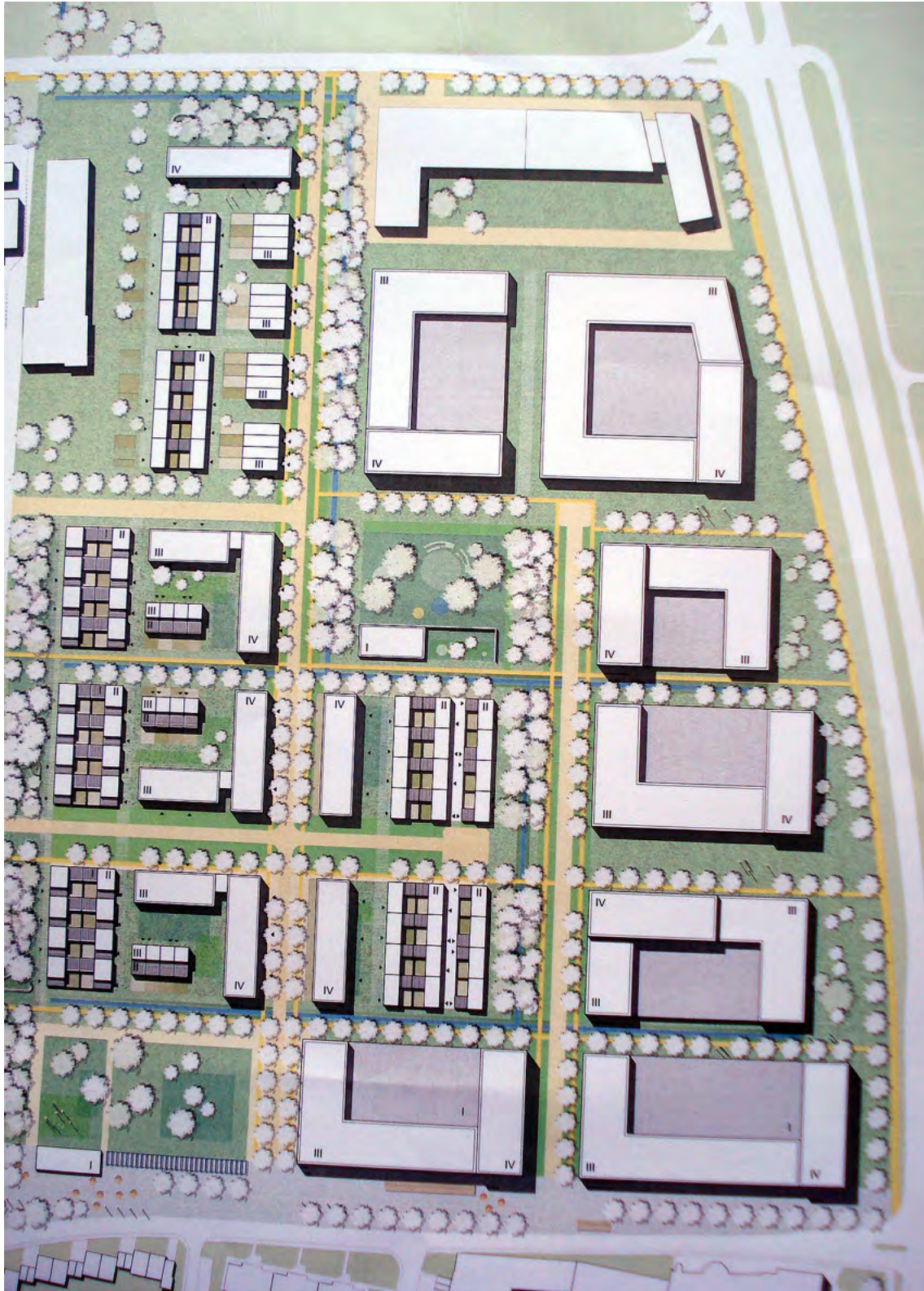
Lageplan:



Tarnzahl 1005

engere Wahl

Lageplan:



Tarnzahl 1006

2. Rundgang

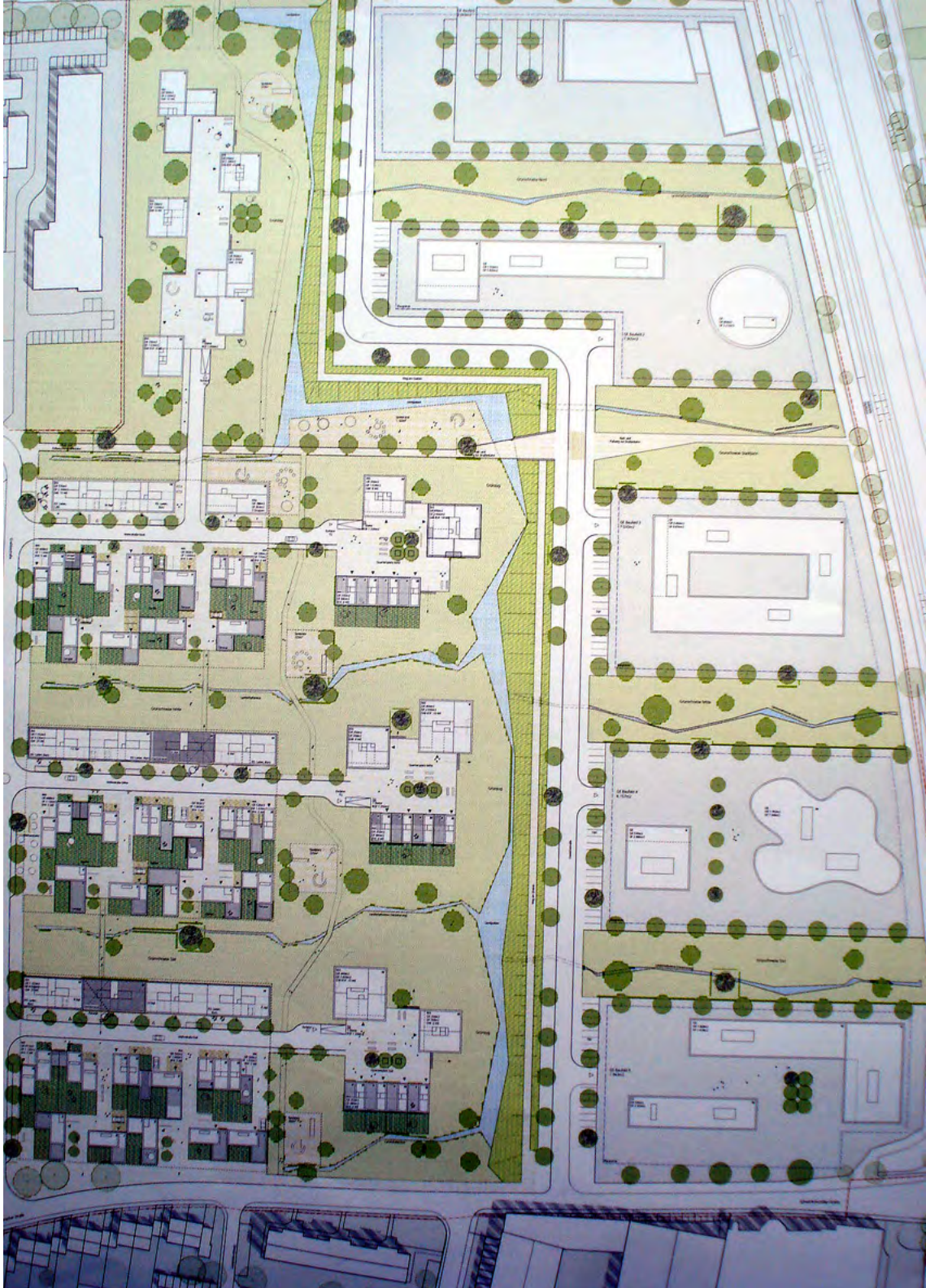
Lageplan:



Tarnzahl 1007

3. Preis

Lageplan:



**Teilnehmerliste und Bestätigung des Protokolls der Preisgerichtssitzung am
14.07.2016 ab 09.00 Uhr, Gebäude Boxdorfer Hauptstraße 65, 90472 Nürnberg.**



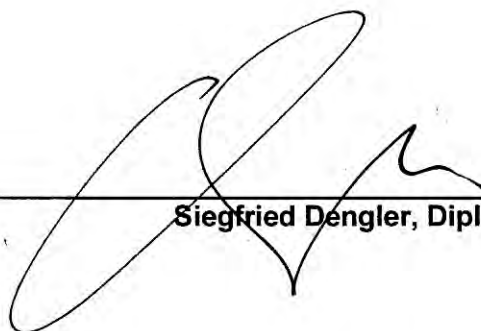
Prof. Hannelore Deubzer, Dipl.-Ing. Architektin
München



Tom Repper, Dipl.-Ing. Architekt
München



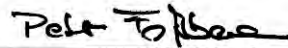
Ursula Hochrein, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin
München



Siegfried Dengler, Dipl.-Ing. Architekt
Stpl. Nürnberg



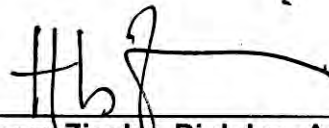
Kristian Lutz-Heinze, Dipl.-Ing (FH) Architekt
wbg Nürnberg



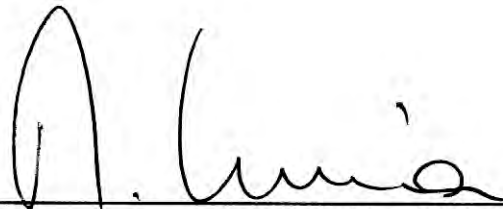
Peter Faßbender, Dipl.-Ing. Architekt
Stpl. Nürnberg



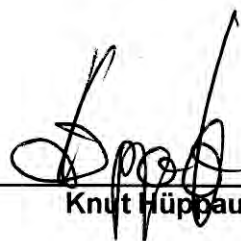
Volker Frittmann
Fa. Weishaupt, Schwendi



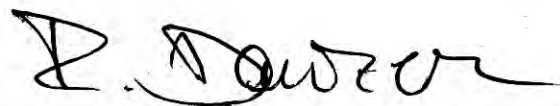
Hans-Georg Ziegler, Dipl.-Ing. Architekt
Fa. Weishaupt, Ulm



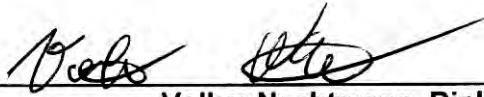
Ralf Schekira, Dipl.-Ing.
wbG Nürnberg Geschäftsführung



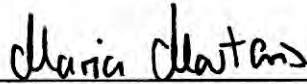
Knut Hüppauff, Immobilienwirt
Nürnberg




Robert Danzer
Wirtschaftsförderung Nürnberg



Volker Nachtmann, Dipl.-Ing. (FH)
Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg



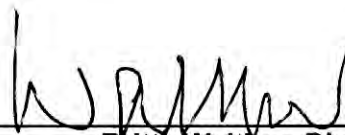
Maria Martens, Dipl.-Ing.
Umweltamt Nürnberg



Markus Hackner, Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitekt
Umweltamt Nürnberg



Robert Wunder, Dipl.-Ing (FH)
Verkehrsplanungsamt Nürnberg



Britta Walther, Dipl.-Ing. Architektin
Stab Wohnen Nürnberg

PETER HAFNER

PETER HAFNER STPL 3-1 N.N

N.N

N.N

Skal

Simone Kahl, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin
Wettbewerbsbetreuung

Peter Kleindienst

Peter Kleindienst, Dipl.-Ing. Architekt Stadtplaner
Wettbewerbsbetreuung

Nürnberg, 14.07.2016